Das Lever House in New York

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-31695

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das freie Erdgeschoß mit Durchblick in den Gartenhof / Rez-de-chaussée et entrée principale / The open groundfloor with main entrance

Das Lever House in New York

1950–1952, Skidmore, Owings & Merrill, Architekten AIA, New York
Mitarbeiter: Gordon Bunshaft, Architekt

Die Aufgabe:

Die den Architekten von dem bekannten amerikanischen Seifenkonzern *Lever Brothers Company* gestellte Aufgabe betraf die Schaffung der nötigen Arbeitsräume für die zentrale Geschäftsverwaltung, welche insgesamt 1200 Angestellte umfaßt. Verlangt wurden maximaler Arbeitskomfort, größtmögliche Flexibilität in der Raumaufteilung, leichte Bewirtschaftung und eine ökonomisch vorteilhafte Gesamtlösung. Die Direktion wünschte sich ferner einen Bau, der zur Verschönerung und Bereicherung des Straßenbildes beitrage und dadurch auch zu einem Element taktvoller Werbung werde.

Situation:

Das annähernd quadratische Gelände liegt im Herzen der Stadt an der Park Avenue, zwischen der 53. und 54. Straße. Untersuchungen zeigten, daß es sich nicht lohnte, im Erdgeschoß Läden einzubauen, weil diese Straßenzone kein ausgesprochenes Einkaufsgebiet ist. So wurde der größte Teil des Erdgeschosses frei gelassen, wodurch eine dem Publikum äußerst willkommene, teilweise überdeckte, teilweise offene und bepflanzte Freifläche entstand. Dank der Großzügigkeit des Konzernes hat also die dichtbebaute Park Avenue auf diese Weise einen wenn auch kleinen «Core» bekommen, wo sich die Fußgänger gerne aufhalten und sich Rendezvous geben.

Räumliche Organisation:

Die baukörperliche Gliederung des Gebäudes ist außerordentlich klar und einfach. Sie umfaßt das auf Säulen stehende, die ganze Geländefläche überdeckende erste Obergeschoß und das darauf außerordentlich geschickt aufgesetzte, ganz verglaste Bürohochhaus. Dieses enthält 18 Geschosse und darüber die zwei Geschosse zusammenfassenden Räume der Luftkonditionierungsanlage. Zwischen dem ersten Stock und dem Bürohochhaus, die beide klar voneinander getrennt sind, liegt die große Angestelltenkantine, der die Dachterrasse über dem ersten Geschoß als Freifläche zur Verfügung steht.

Untergeschoß: Es enthält eine große Garage mit Rampenzufahrt und eine Reihe technischer Nebenräume.

Erdgeschoß: Es enthält, abgesehen von der Promenadenarkade, die verglaste Eingangs- und Wartehalle mit Auskunftsstelle, eine Demonstrationsküche zur Vorführung von den vom Lever-Konzern hergestellten Lebensmitteln, einen zweihundert Sitzplätze umfassenden Vortragssaal sowie verschiedene Nebenräume. Der besondere Reiz der Publikumsfreifläche besteht in dem besonnten Gartenhof mit seinem großen Pflanzenbeet.

1. Obergeschoß: Es enthält, abgesehen von der den Angestellten zur Verfügung stehenden Ruhehalle (mit Zugang zur Arztstation), einen Postversandraum und eine Reihe von Büromaschinenräumen, die mit den übrigen Büros in gewisser Arbeitsbeziehung stehen. Im hintern Gebäudeeck liegt ein großer Ventilatorenraum.

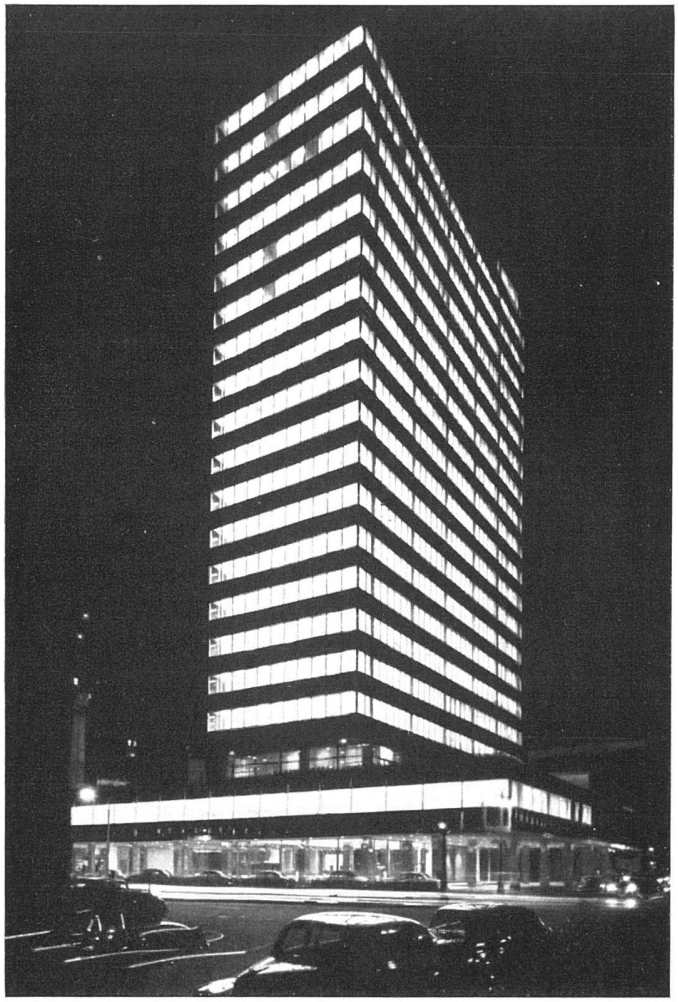
2. Obergeschoß: Es enthält die große Angestelltenkantine mit Selbstbedienungsraum, Küche und Nebenräumen. Hier können die 1600 Angestellten während der Lunchzeit innerhalb von zwei Stunden bedient werden. Die Mitglieder der

Direktion essen im selben Raume. Vor der Kantine dehnt sich auf beiden Seiten die große und stellenweise bepflanzte Dachterrasse. Sie ist eine äußerst wertvolle Erholungsfläche.

Die Bürogeschosse: Ihre fest eingebauten Elemente sind: die Liftanlage mit fünf Personen- und einem Warenlift, wobei ein sechster Personenlift später eingebaut werden kann, zwei Nottreppen und die Abortanlage. Ferner eingebaut ist ein durch den ganzen Bau gehendes, ständig laufendes Aktenliftsystem, das in dieser Form zum erstenmal in einem amerikanischen Geschäftshaus ausgeführt wurde und nach den bisherigen Erfahrungen eine enorme Arbeitserleichterung bedeutet. Die verbleibende Fläche der Bürogeschosse kann je nach Belieben eingeteilt werden.

Die günstigen Arbeitsbedingungen in den Büroräumen beruhen auf den folgenden Vorkehrungen: Die ganze Außenwand ist fest verglast, und zwar mit dem sogenannten «wärmeabsorbierenden Glas», das von außen bläulich erscheint, in der Durchsicht aber völlig klar bleibt. Die innen angebrachten Lamellenstoren dienen sowohl für den Sonnenschutz als auch zur Ausschaltung von Blendung. Zur Garantierung der nötigen Lichtverhältnisse sind bündig in die Decke mit Mattglas abgedeckte Fluoreszenzleuchten eingebaut. Die Lichtintensität kann auf diese Weise bei jeder Witterung konstant gehalten werden; sie beträgt auf der Tischfläche 40 Fußkerzen, das heißt zirka 400 Lux (!). Zur Schaffung eines guten Arbeitsklimas trägt selbstverständlich auch die künstliche Belüftung bei, die äußerst flexibel ist, so daß die von der Sonne beschienene Seite zurückgekühlt und die gegenüber im Schatten liegende aufgewärmt werden kann. Was die Arbeit weiterhin angenehm macht, sind schließlich der freie Ausblick nach allen Seiten, die speziell geschaffene neue Möblierung, die angenehme farbige Gestaltung in hellen Tönen mit einigen, von Geschoß zu Geschoß wechselnden stärkeren Farbakzenten an den Wänden der Verkehrszone.

Das «Lever House» bei Nacht / Le bâtiment photographié la nuit / The Lever House at night



Oberstes Geschoß: Es enthält die umfangreichen Installationen für die Luftkonditionierung, insbesondere die Luftkühlungs- und -erneuerungsapparate.

Ausstattung: Die für den ganzen Bau neugeschaffene Ausstattung entwarf der bekannte amerikanische Industrieentwerfer *Raymond Loewy*.

Konstruktion

Der Bau ist in Stahlskelett-Konstruktion ausgeführt; insgesamt wurden 3400 Tonnen Profileisen verwendet. Die Außenhaut besteht ganz aus Glas, und sämtliche Eisenteile sind mit rostfreiem Stahlblech verkleidet. Für die Decken wurden die in Amerika viel verwendeten Stahlblech-Zellen «Hourdis», kombiniert mit Eisenbeton, verwendet. Aus feuerpolizeilichen Gründen sind alle Stützenprofile mit Beton ummantelt. Die Bodenbeläge bestehen aus den in den USA gebräuchlichen Asphaltplatten heller Färbung. Die Decken sind mit schallabsorbierenden Platten verkleidet.

Ein besonderes Problem bot sich in der Reinigung der riesigen Glasfassaden. Es wurde zu diesem Zweck eine besondere fahrbare, liftähnliche Einrichtung entwickelt, deren offene Kabine, genügend groß für zwei Arbeiter, von der Dachterrasse aus an den Fassaden abgesenkt und aufgezogen werden kann. Die Reinigungsarbeit beansprucht in der Regel volle sechs Arbeitstage; dabei werden die speziellen Waschprodukte der Firma verwendet, was eine besonders attraktive Gelegenheit zur Propagierung derselben bietet.

Die Architektur des Lever House

Ohne Zweifel ist das Lever House das faszinierendste und eleganteste Geschäftshaus in New York, den Vereinigten Staaten und auch der übrigen Welt. Es verdankt diese Qualitäten zunächst der außerordentlich klaren baukörperlichen Gliederung. Die Zusammenfügung des niedrigen, breitgelagerten und vom Erdboden abgehobenen Baukörpers des ersten Stockes und des hoch aufragenden Büroprismas war sicherlich ein sehr schwieriges Problem, wurde aber mit bestrickender Sicherheit gemeistert. Daß der Bürokörper nicht etwa in der Mitte auf dem horizontalen Körper sitzt, sondern gegen die eine Seite geschoben ist, erhöht das Spannungsverhältnis wesentlich. Wichtig dabei ist die saubere Trennung der beiden Prismen durch das betonte Kantinegeschoß, das Abheben des Liegenden vom Erdboden und die Durchbrechung desselben in Form des Gartenhofes. Durch diese Öffnung gleitet der Erdgeschoßraum dem Büroprisma entlang nach oben, und es wird dadurch der räumlich-optische Zusammenhang gewahrt.

Ein wesentliches Element der Gesamtkomposition ist die materialmäßige und architektonische Einheit der Baukörper. Ganz im Gegensatz zum Bau der UNO, dessen Längsfassaden aus Glas und die Schmalseiten aus Natursteinplatten bestehen, wodurch die architektonische Einheit ge-

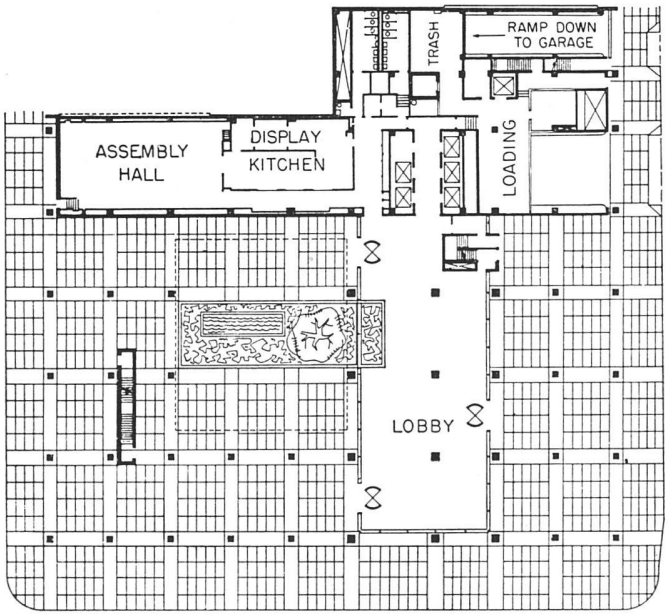
Gesamtansicht von der Park Avenue aus (von Nordosten) | Vue d'ensemble prise de Park Avenue | General view from Park Avenue
Photo: J. E. Drew, New York

Eingangs- und Auskunftshalle, rechts Ausgang in den Gartenhof / Hall d'entrée; à droite, accès à la cour intérieure / The entrance lobby with information desk

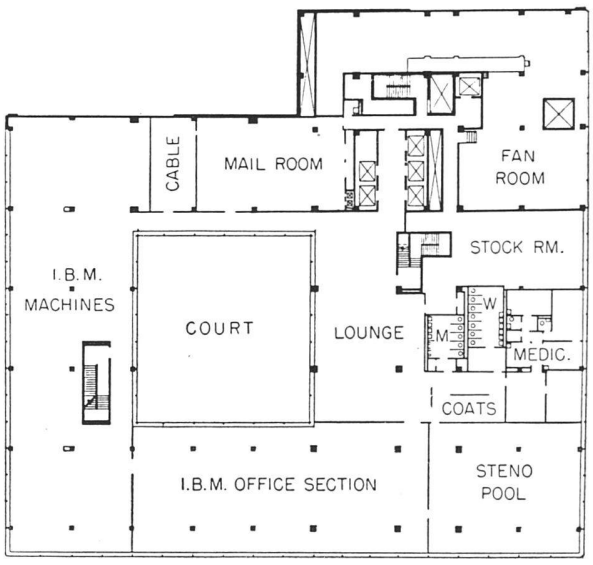
stört wird, unterstützt beim Lever House die durchgehende Glasumhüllung die Form und die Einheit der beiden Baukörper. Das ästhetische Spannungsverhältnis zwischen den beiden, zwischen der Horizontalen und der Vertikalen, kommt dadurch zur uneingeschränkten Auswirkung. Schließlich resultiert die unmittelbar berührende Eleganz des Lever House aus den schönen Proportionen der Baukörper und Hohlräume. Sie ist aber auch das Ergebnis letzter sensibler Einfachheit und strenger Gestaltungsdisziplin.

Alfred Roth

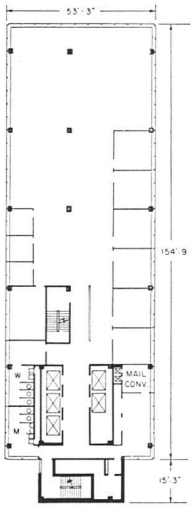
Erdgeschoß ca. 1:800 / Rez-de-chaussée / Groundfloor



Erstes Obergeschoß / Premier étage / First floor

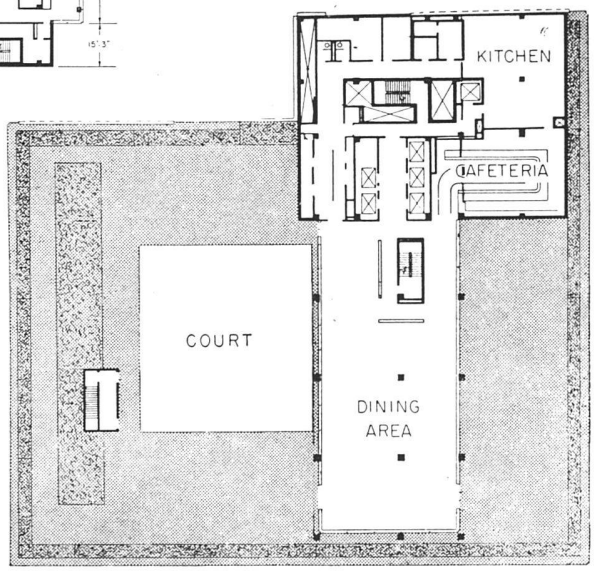


Typischer Büroraum / Salle de bureau type / Typical office room *Photo: Ezra Stoller, New York*

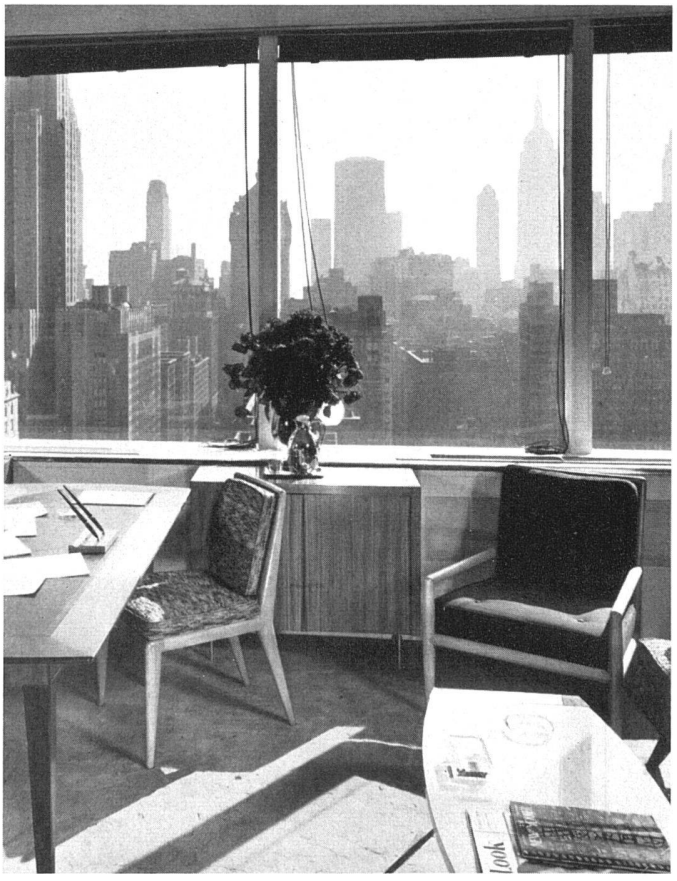


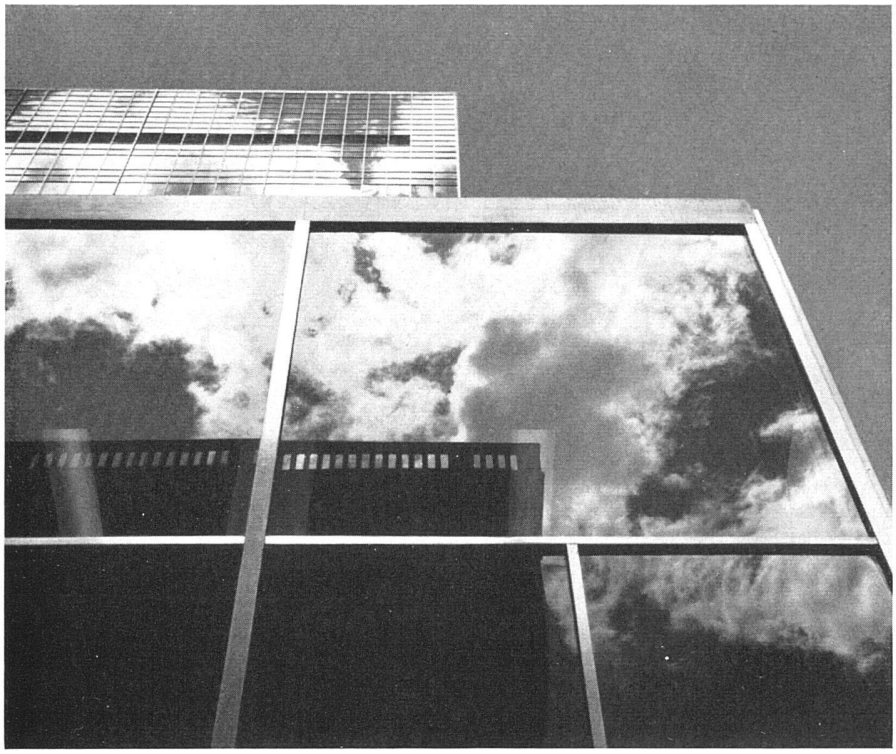
Typisches Bürogeschoß / Etage de bureaux-type / Typical office floor

Zweiter Stock mit Angestelltenkantine und Dachgarten, ca. 1:800 / Second étage, cantine des employers et toit-terrasse / Second floor, cafeteria and roof garden

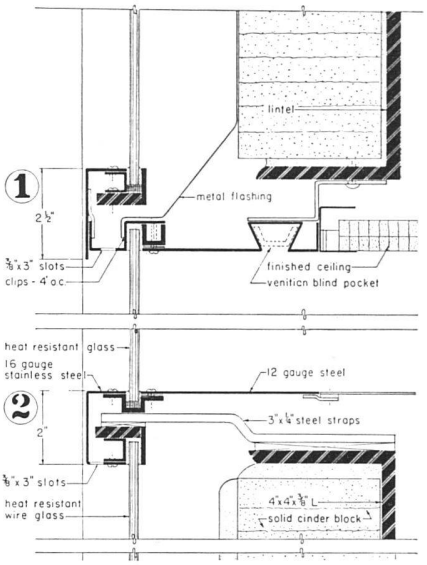


Ausblick von einem Büro auf New York / New York vu d'un bureau / Office detail *Photo: Don Morgan, New York*



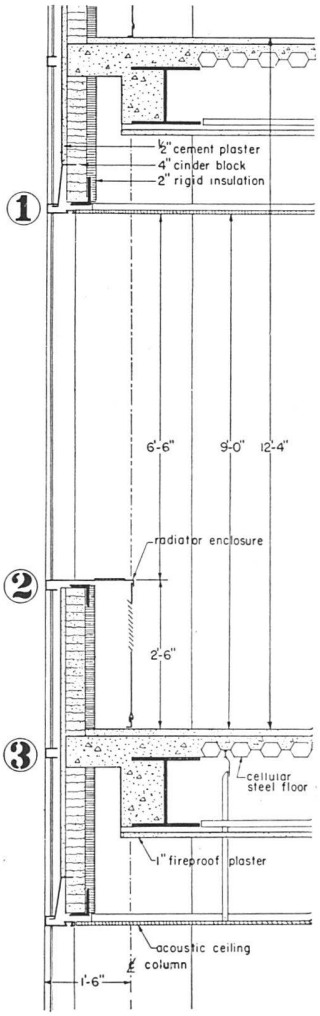


Fassadenausschnitt | Détail de façade | Detail of elevation



Detail Außenwandschnitt etwa 1:5 | Détail de l'enveloppe | Glass wall detail

Fassadenausschnitt erstes Obergeschoß | Détail de façade, premier étage | Detail of first floor elevation

Photos: S. C. Valastro, New York

Außenwandschnitt etwa 1:40 | Coupe verticale de l'enveloppe externe | Vertical outer wall cross-section